

„VOLK OHNE RAUM“ — „RAUM OHNE VOLK“

Gleichzeitig mit der Idee von der Kugelgestalt der Erde tauchte im klassischen Griechenland die Vorstellung von den „Antipoden“ auf. War die Erde eine Kugel, und war sie auch auf der „anderen Seite“ von Menschen belebt, so mußten diese Menschen notwendig unsere „Gegenfüßler“ sein. Der Gedanke schien so völlig unwahrscheinlich, daß seine Kühnheit ein Jahrtausend brauchte, um sich durchzusetzen. Das alte Weltbild von der Erdscheibe, die im Ring des Okeanos schwamm, war so wunderbar gesichert gewesen: Man hatte festen Boden unter den Füßen und den Himmel über sich. Mit einemmal war durch die Kugelvorstellung alles anders geworden: Das Meer war jetzt gewissermaßen ein Berg, blau wie ein Saphir, von Sonne durchleuchtet. Man fuhr bergauf, wenn man nach Süden segelte, und dann ging es — vermutlich in rasender Fahrt — bergab zu jenen nur vermuteten Ländern, wo die Menschen nach unten hängend über die Erde gingen. Wenn solche unwahrscheinlichen Wesen überhaupt Menschen waren, so ließ sich alles mögliche, auch das Phantastischste, von ihnen erwarten. Wahrscheinlich trugen sie ihre Köpfe unterm Arm, besaßen Schwingen wie Vögel oder Fischleiber; — in einem Kontinent der Antipoden mußte alles in jeder Beziehung anders sein als in der gewohnten Welt. So kam es, daß sogar noch ein Jonathan Swift den Schauplatz seines großen politisch-

utopischen Romans von Gullivers Reisen ins Land der Antipoden verlegte, das damals noch weitgehend ein weißer Flecken auf der Weltkarte war.

Australien ist für uns auch heute noch der fremdeste von allen Erdteilen. Europa, das ist unsere weitere Heimat. Unsere Grenze zu Asien ist eine angenommene Linie, die je nach dem Einfluß der europäischen und der asiatischen Welt, beständig schwankt. Letzten Endes gehören wir zur Ländermasse Asiens und vielleicht sind unsere Vorfahren aus Asien eingewandert. Mit Afrika verbinden uns Landbrücken und uralte Beziehungen. Das heutige Nordamerika, mit seinen Millionen Deutschstämmigen, steht uns nahe.

Ganz anders Australien. Als ich aufbrach zu diesem uns fernsten Kontinent der Welt, da sagte mir ein etwas sentimentales Mädchen ein volkstümliches Sprichwort, das wie viele Vorurteile wohl auch heute noch weiterlebt: „In Australien haben die Blumen keinen Duft, die Vögel keinen Gesang, die Frauen keine Treue.“ Nichts könnte falscher sein; aber richtig ist die Ahnung, ungeschickt wie sie sich ausdrückt, daß Australien „anders“ ist, sehr anders.

Es fallen mir eine ganze Menge Schlagworte ein: „Das Land der lebenden Fossilien“. „Der menschenscheue Kontinent“, wo zweihundert Millionen Menschen leben könnten, und der in Wirklichkeit nur sieben Millionen Einwohner hat. „Versuchsstation für soziale Experimente“. Das Land wo die Flüsse an der Quelle stärker sind als an der Mündung. Das Land mit dem „toten Herzen“. Das Land der ungeheuren Leere, das zwei Drittel seiner Bewohner in Großstädten massiert. Land des „goldenen Vließes“, „Goldland“, „Reservat des weißen Mannes“, „Land, um das man die Kriege der Zukunft führen wird“.

Alle diese Schlagworte sind phantastisch — alle enthalten einen Kern von Wahrheit. Es gibt keinen Erdteil, von dem wir weniger wissen als Australien.

Von dieser Tatsache geht dies Buch aus; der Verfasser bekennt, daß er im ganzen nur ein knappes Jahr im Antipodenkontinent gelebt hat, im Winter 1922-23 und abermals 1936-37. Zwölf Monate können unmöglich genügen, um einen Erdteil wirklich kennenzulernen, der fast ebenso groß ist wie Europa oder wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Er hat, dem Wunsch seines Verlegers folgend, trotzdem es übernommen, ein Australienbuch zu schreiben, weil von den Deutschen Australiens, die eigentlich die Nächsten dazu wären, uns ein Bild des jüngsten Erdteils zu geben, so selten eine Stimme zu uns dringt.

Die Gegensätze zwischen uns und den Antipoden könnten nicht größer sein: Wir sind „Volk ohne Raum“ — und drüben ist „Raum ohne Volk“. Können wir uns überhaupt vorstellen, wie das ist: „Raum ohne Volk“? — Wir wollen es versuchen.

HEINRICH HAUSER

AUSTRALIEN

DER MENSCHENSCHUE
KONTINENT

BÜCHERGILDE GUTENBERG BERLIN

Copyright 1939 · Safari-Verlag Carl Boldt, Berlin
Schutzumschlag und Einband: Joe Averdung, Berlin
Gesetzt aus Korpus Garamond-Antiqua
Druck der August Pries GmbH. in Leipzig
Printed in Germany

INHALT

	Seite
„Volk ohne Raum“ — „Raum ohne Volk“	5
Zum erstenmal im Buschland	8
Der ungekrönte König Australiens	16
Ein Buschfeuer	26
Alles hängt vom Regen ab	31
Der Roman des Weizens	40
Im toten Herzen Australiens	49
Forscher und Pioniere	61
Eine australische Familiengeschichte	65
Lebende Fossilien	70
Das unwiderstehliche Karnickel und andere Plagen	80
Der menschen scheue Kontinent	91
„Das miserabelste Volk der Welt“	105
Goldrausch	120
Es wachsen die Städte — es leert sich das Land	139
Sidney	142
Perth	151
Melbourne	158
Adelaide	162
Canberra, die Bundeshauptstadt	168
Vom „Konzentrationslager“ zum Staatenbund	174
Zu Land, zu Wasser, in der Luft	190
Sozialismus ohne Doktrin	201
Gelbe und „olivengrüne“ Gefahr	213
Einwanderung, gelenkt — auf falschen Wegen	229
Beitrag zur geistigen Welt	236
Auctoritas in Krisenzeiten	244
Der australische Mensch	254
Verzeichnis der Bilder und Quellenangabe	264